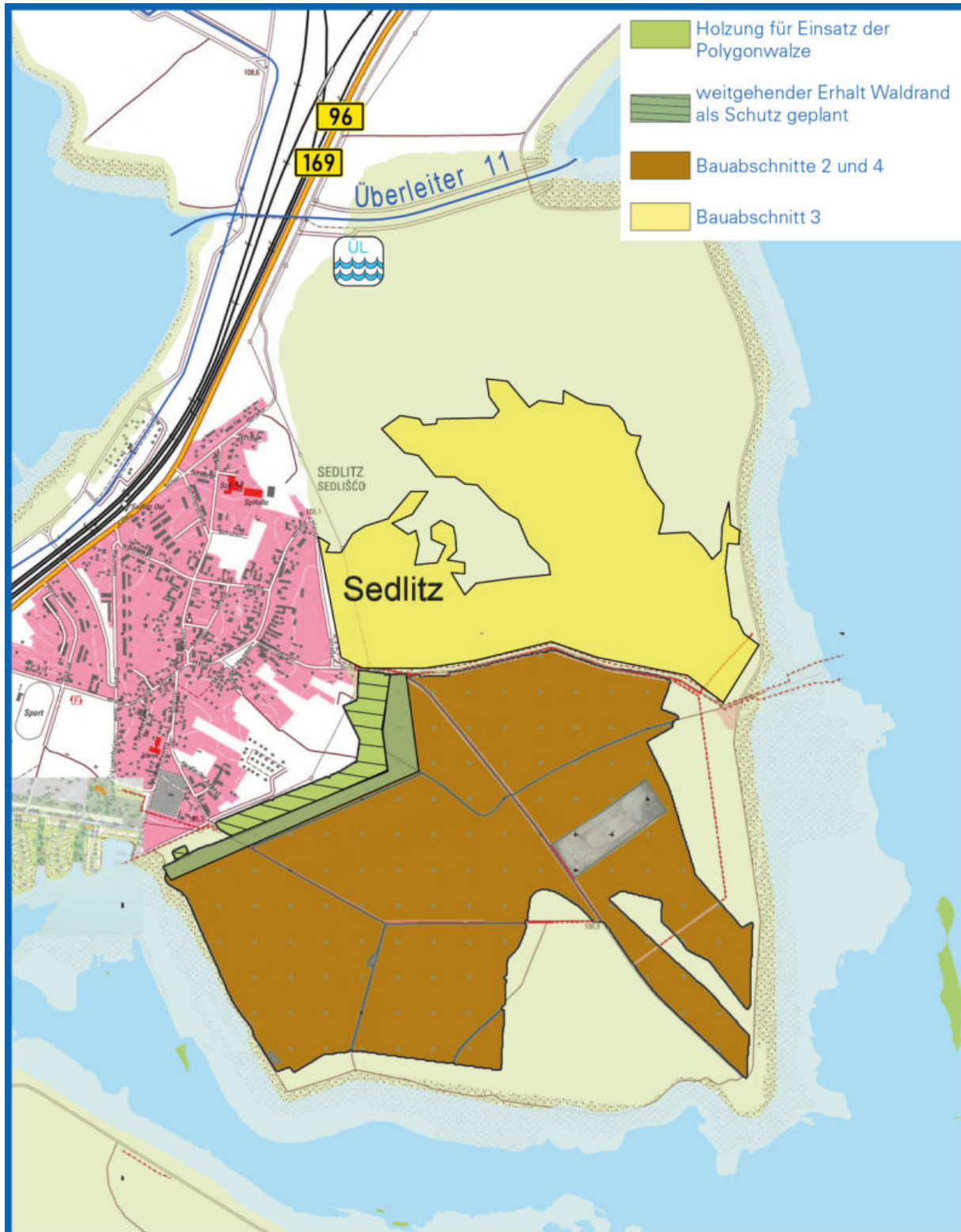


Geotechnische Sicherung der Brückenfeldkippe bei Sedlitz in 2021ff geplant

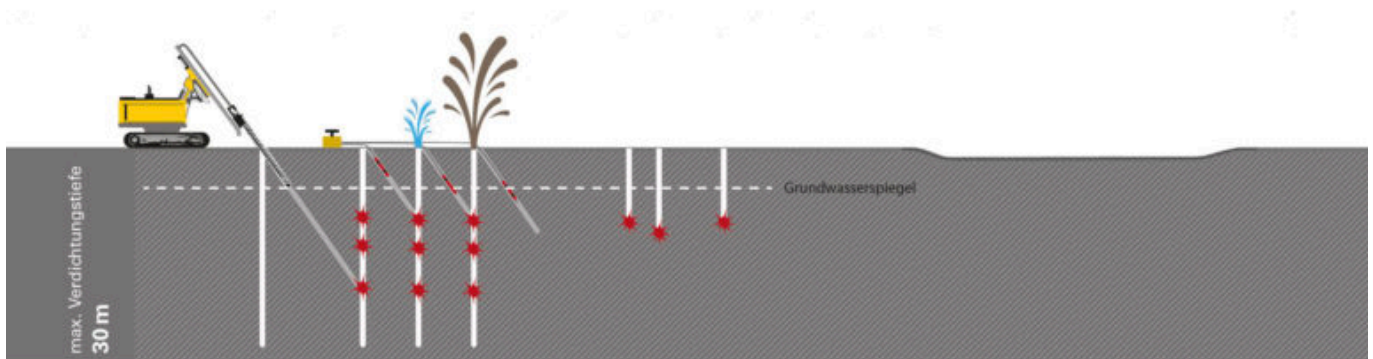
Senftenberg/Sedlitz. Ende Januar beginnt die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbausanierungsgesellschaft mbH (LMBV) mit den langfristig vorbereiteten und genehmigten Sanierungsarbeiten an der Brückenfeldkippe Sedlitz am Westufer des Sedlitzer Sees.

Die **Brückenfeldkippe nahe Sedlitz** ist eine ungesicherte Tagebaukippe. Zwischen 1921 und 1980 förderte der Tagebau Ilse-Ost/Sedlitz dort Braunkohle. Diese Kippe besteht aus locker gelagertem Boden und ist nicht sicher, denn mit ansteigendem Grundwasser kann es zu spontanen Verflüssigungen bzw. zu Rutschungen kommen.

Um künftig Sicherheit zu gewährleisten, muss dieses Gebiet durch die LMBV **geotechnisch saniert** werden. Dabei kommen verschiedene Technologien zum Einsatz. Unter anderem wird die Bodenoberfläche mit einer **Polygonwalze** bearbeitet, aber auch das **Verfahren des schonenden Sprengens** wird in den nächsten Jahren durchgeführt. Nähere Informationen sind hier zu finden.



Bauabschnitte Brückenfeldkippe Sedlitz



SCHRITT 1

Vorbereiten – Mit einem leichten Bohrergerät werden Sprenglöcher vertikal bzw. bis 30° geneigt in den Kippenboden gebohrt. In diese werden die Sprengladungen eingebracht. Bei sehr flurnahen Grundwasserständen wird mit der sSPV der Boden vorverdichtet, um ausreichende Tragfähigkeit für das Bohrergerät herzustellen.

SCHRITT 2

Sprengen – Die Sprengladungen werden gestaffelt unterirdisch zur Detonation gebracht, wodurch der Kippenboden im Umfeld der Sprengung verdichtet wird. Zur Erzielung besserer Verdichtungsergebnisse in der Fläche werden jeweils 3 bis 4 Bohrlöcher in einer Sprenggruppe angeordnet.

SCHRITT 3

Verdichten – Der Boden im Bereich der Sprengung senkt sich durch den Verdichtungseffekt in einem Radius von 10 bis 15 Metern ab. Diese Sprengmulden werden in der Regel mit Erdboden aufgefüllt.



